

Pfarre Kefermarkt

www.pfarre-kefermarkt.dioezese-linz.at

miteinander

eintauchen

abtauchen

untertauchen

auftauchen

Aus dem Inhalt:

leitartikel	2-3
gebet	4
der neue PGR	5
kirchenrechnung	6
kirchengeschichte	7-8
firmweg	8
unsere Pfarre lebt	9
rückblick in worten	10
rückschau in Bildern	11
termine	12





...sprung ins wasser
...schnorcheln
...erfrischung
...freie zeit
...ferien und urlaub
...heraus aus dem alltag
...einfach einmal weg sein
...neues entsteht
...mut
...kräfte sammeln

Gedanken über Gedanken - Bilder über Bilder kommen mir in den Sinn bei diesen Begriffen.

Wie der Blick in ein Kaleidoskop, durch das ich auch heute noch fasziniert schaue, überrascht, welches Bild entsteht, wenn es auch nur ein wenig gedreht wird.

Der Blick durch ein Kaleidoskop - so ist für mich die Rückschau auf das vergangene Arbeitsjahr. Es ist erstaunlich, was da alles auftaucht: Begegnungen, die ins neue Jahr begleiten, Firmweg, Jugendliche, Firmteam, Erstkommunion-Kinder mit den Tischmüttern und der Religionslehrerin, be.DENK, WEG, Pfarr-archiv neu, Sanierungsarbeiten in der Kirche mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, Organisationstalente, Lange Nacht der Kirche, Besprechungen, Sitzungen, Feste, Feiern, Gottesdienste...um nur einiges zu nennen... und...die Pfarrgemeinderatswahl.

Im Gedanken tauche ich bei der PGR-Wahl ein in ein wichtiges, prägendes Ereignis des vergangenen Jahrhunderts - das Zweite Vatikanische Konzil - und tauche wieder auf, in der Gegenwart mit Blick in die Zukunft:

Im Oktober jährt sich heuer zum **50-mal** die Eröffnung des **Zweiten Vatikanischen Konzils**. Es fand vom 11. Oktober 1962 bis zum 8. Dezember 1965 statt, und wurde von Papst Johannes XXIII. mit dem Auftrag zu pastoraler und ökumenischer Erneuerung einberufen.

Es heißt, dass der Initiator des Zweiten Vatikanischen Konzils am Beginn gefragt wurde, was er sich vom Konzil erwarte, die Fenster geöffnet haben soll, um frische Luft hereinzulassen - eine klare Antwort - frische Luft - die **Kirche neu mit Gottes Geistkraft erfüllen**.

Das Konzil hat die Kirche spürbar verändert und brachte der Weltkirche wichtige Veränderungen. Aus den großen Themen, wie Religionsfreiheit, Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen, die Welt mit den politischen Herausforderungen, ergeben sich Themen, die das Pfarrleben direkt

beeinflussen:

Einheit der Christen (Ökumene) - *da tauchen ermutigende Bilder vom Ökumenischen Gottesdienst am Beginn der Langen Nacht auf* -

Erneuerung der Liturgie: Volksaltar und Gottesdienst in der Muttersprache.

Neue Wertschätzung der Heiligen Schrift, Wiedereinführung des ständigen Diakonates, Religionsunterricht durch Laien, Mitverantwortung der Frauen und Männer in der Kirche.

In den Blick treten nun die Menschen mit ihren konkreten Freuden und Sorgen; „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände“, heißt es im Vorwort der Pastoralkonstitution.

In den Pfarren nimmt diese Verantwortung in besonderer Weise der Pfarrgemeinderat wahr. Als „Frucht“ des Konzils ist der PGR mitverantwortlich für die Leitung in den Pfarren. Seine Arbeit stützt sich auf 4 wichtige Säulen:

Koinonia - Gemeinschaftsdienst
Diakonie - Menschendienst,
Martyria - Verkündigungsdienst
Liturgie - Gottesdienst



Diese 4 Eckpfeiler sind Grundlage für die Arbeit des neuen PGR.

Um die Arbeit konkret auf die Anliegen der Menschen in unserer Pfarre abzustimmen, liegt dieser Ausgabe des Pfarrbriefes ein **Fragebogen** bei.

Ich ersuche Sie/dich diesen auszufüllen und bis **31. August** in die dafür aufgestellte Box in der Kirche zu werfen. Wer noch Fragebögen benötigt, kann diese vom Schriftenstand holen oder von der Homepage herunterladen.

Das Auswertungsergebnis wird Grundlage für die PGR-Klausur vom 9. bis 10. November sein, und der Bildung von Fachausschüssen dienen.

„Wer bei Gott eintaucht, taucht bei den Menschen wieder auf“ (nach Zuhlehner).

So versteht sich die Kirche – als Werkzeug für die Menschen. Auch wir werden als Leitung der Pfarre zum Wohl für die Menschen – ob jung oder alt – ein Stück WegbegleiterIn sein, denn Kirche ist da, um den Menschen zu dienen.

Da taucht noch der Titel eines Buches auf „**Mein Leben für die Kirche, die den Menschen dient**“ von Helmut Krätzl, der das Zweite Vatikanische Konzil auch selbst erlebt hat.

Übrigens: ein **Buchtip** zum Eintauchen in das Leben eines engagierten Christen unserer Tage.

eintauchen – abtauchen – untertauchen – das heißt: Sommerzeit, Urlaubszeit, Ferien – nicht unbedingt weit weg. Es kann auch daheim sein, sich Raum und Zeit schaffen zum Kräfte sammeln, zum Erholen..., um dann wieder gut gestärkt aufzutauchen und wieder ganz bei den Menschen zu sein – ich wünsche es Ihnen allen/euch allen (auch mir) – verbunden mit einem großen DANKE für das Vergangene und dem Segen für das Zukünftige:

Wohin wir auch gehen:
Du empfängst uns
am Ziel unserer Reise.
Kehren wir heim,
erwartest Du uns schon.

Wohin wir auch gehen:
Du begleitest uns.
Wir danken dir.
So segne uns, freundlicher Gott.



ferien – urlaub und so...

Öffnungszeiten Büro:

Im Juli und August ist das Pfarrbüro am **Donnerstag** von 9.00 – 11.00 Uhr geöffnet.

Am Dienstag ist es geschlossen.

Von **6. – 15. August** ist das Pfarrbüro **geschlossen**.



Hilfe bei Todesfällen:

Für Begräbnisse ist vom 16. – 31. Juli Pfarrmoderator Manfred Wageneder, Gutau zuständig.

Vom 1. – 14. August
Diakon Helmut Brandstetter (ehemaliger Direktor des Marianums, Freistadt).

Von **1. – 14. August** melden Sie sich **bitte bei Todesfällen bei unserer PGR-Obfrau Frau Ulrike Lengauer unter der Nr.: 06649372729**.

Während dieser Zeit hat sich auch Herr Anton Gredler bereit erklärt, für seelsorgliche Gespräche bei Todesfällen zur Verfügung zu stehen.

das Gebet der Konzilsväter

Dieses Gebet sprachen die Konzilsväter gemeinsam vor den täglichen Beratungen im Petersdom:

„Adsumus - hier sind wir,
Herr, Heiliger Geist.
Hier sind wir, mit großen Sünden beladen,
doch in deinem Namen ausdrücklich versammelt.
Komm in unsere Mitte, sei uns zugegen,
ergieße dich mit deiner Gnade in unsere Herzen!
Lehre uns, was wir tun sollen,
weise uns, wohin wir gehen sollen,
zeige uns, was wir wirken müssen,
damit wir durch deine Hilfe dir in allem
wohlgefallen!
Du allein sollst unsere Urteile wollen und
vollbringen,
denn du allein trägst mit dem Vater und dem
Sohne
den Namen der Herrlichkeit.
Der du die Wahrheit über alles andere liebst,
lass nicht zu,

dass wir durcheinander bringen, was du geordnet
hast!

Unwissenheit soll uns nicht irreleiten,
Beifall der Menschen nicht verführen,
Bestechlichkeit und falsche Rücksichten
sollen uns nicht verderben.
Deine Gnade allein möge uns binden an dich.
Lass uns eins sein in dir
und nicht abweichen von der Wahrheit.
Wie wir in deinem Namen versammelt sind,
so lass uns auch in allem,
vom Geist der Kindschaft geführt,
festhalten an der Gerechtigkeit des Glaubens,
dass unser Denken hier nie uneins werde mit dir,
und dass wir in der kommenden Welt
für rechtes Handeln ewigen Lohn empfangen.

Amen.“



...humor und Weisheit - von Johannes XXXIII

„Mein Schutzengel sagt mir öfter:
Giovanni, nimm dich nicht so wichtig.“

Papst Johannes XXIII besuchte in Rom
das Krankenhaus zum „Heiligen Geist“,
das von Nonnen geleitet wird. Die
Oberin kam herbeigeeilt und stellte sich
vor: „Heiliger Vater, ich bin die Oberin

vom Heiligen Geist.“

„Haben sie aber ein Glück - ich bin nur der
Stellvertreter von Jesus Christus“, gab der Papst
zurück.

„Wie glücklich wäre ich,
wenn sich alle Kirchen,
die heute getrennt sind,
eines Tages wieder vereinen könnten!“

Auf die Frage: „Wie viele arbeiten im Vatikan?“
soll Johannes XXIII lächelnd geantwortet haben:
„Etwa die Hälfte.“

Das Protokoll schreibt vor, dass der Papst seine
Mahlzeiten alleine einzunehmen habe...
dazu Johannes XXIII

„Ich habe mit Aufmerksamkeit das Evangelium
gelesen, ohne darin eine Stelle zu finden,
die abgesonderte Mahlzeiten vorschreibt. Wie jeder
weiß, liebte auch Jesus in Gesellschaft zu speisen.“

„Die Vertreter der Kirche dürfen sich nicht auf
eine Insel zurückziehen oder sich auf einer Festung
einschließen...Vom rechten Weg abkommen würde,
wer sich damit begnügen wolle, den leuchtenden
Himmel zu betrachten und die Wahrheit wie einen
versteckten Schatz für sich allein zu hüten, die uns
von unseren Vorfahren übermittle worden ist.

Quelle: Geistliches Tagebuch, Herder Verlag.
Henri Fesquet; Ich bin ja nur der
Papst; Societäts-Verlag, Frankfurt.

der neue Pfarrgemeinderat

„Guter Gott. Viele Menschen aus unserer Pfarre haben uns ihr Vertrauen geschenkt. Sie trauen uns zu, die Aufgaben der Pfarre bestmöglich zu bewältigen. In deinem Namen wollen wir beginnen und uns mit unseren Talenten und Charismen in den verschiedenen Bereichen engagieren.

Wir wollen einander in gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit begegnen.

Herr, wir bitten dich um deinen Segen für unsere Gemeinschaft im Pfarrgemeinderat, für die Gemeinschaft unserer Pfarre und für jeden einzelnen Menschen unserer Pfarre, damit wir hier und jetzt ein Stück weit dein Reich erfahren können. Amen.“
(Gebet des PGR bei der Angelobung am 15. April 2012).

Mit dem Segen Gottes haben wir unsere Tätigkeit



Nicht auf dem Foto: Elisabeth Traxler, Mariella Istok, Wilhelm Dorninger

Sei du da, wenn wir Entscheidungen treffen.

Sei du da, damit wir gut zuhören können.

Sei du da, dass wir die richtigen Worte finden.

Sei du da, bei unseren baulichen Maßnahmen, dass sie zum Wohle für alle werden.

Sei du da, wenn wir tatkräftig anpacken.

Sei du da, bei unseren Festen, denn Fröhlichkeit und miteinander Lachen stärkt die Gemeinschaft.

Sei du da, in unserem Beten.

Sei du da, in unserem Unvermögen, befreie uns von dem Anspruch, perfekt sein zu wollen.

Sei du da, damit dein Geist in unseren Gottesdiensten spürbar wird.

im PGR begonnen und sogleich mit dem Maibaumsetzen, dem Kirchenrundumputz, der Langen Nacht der Kirchen und den Aufgaben rund um die Gewölbensanierung praktisch umgesetzt – an dieser Stelle ein ganz herzliches DANKESCHÖN an ALLE, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben.

Es tut gut, so viel Rückhalt und Unterstützung zu erfahren. So werden wir – nach einem ersten Hineinschnuppern in die verschiedenen Arbeitskreise – im Herbst voller Zuversicht, Freude und Engagement das neue Arbeitsjahr beginnen.

Ulrike Lengauer

<u>Text (Konto)</u>	<u>in €</u>
Einnahmen aus Begräbnissen u Trauungen	2.730,00
Einnahmen Friedhofsverwaltung	25.953,13
Kirchenbeitragsanteil u Zuschüsse Diözesanfinanzkammer	23.243,35
Tafelsammlungen (Sonntage, Begräbnisse)	7.898,88
Erntedankopfer u Spenden für zukünftige Bauvorhaben	4.654,48
Heizkostenbeitrag der Pfarre	2.752,96
Einnahmen Opferkerzen	5.459,53
Spenden Opferstock u sonstige Spenden	1.573,78
Einnahmen Kirchenführungen	4.698,43
Messstipendien und Spenden Wortgottesfeiern	1.746,06
Altarkarten, Broschüren, Schriftenstand	4.824,10
Einnahmen Feste (Rockaroas, Maibaumsetzen, ua)	6.370,44
Mieteinnahmen Pfarrheim	305,00
Sonstige Einnahmen u Kostenrückerstattungen	1.701,87
Summe Einnahmen	93.912,01
Aufwand Schriften u Opferlichter	3.271,27
Aufwand für Liturgie	2.717,09
Behelfe und Materialien der Pastoral	5.276,82
Zelevation, Stolgebühren, Seelsorgsaushilfen	1.642,50
Steuern und Abgaben	236,54
Instandhaltungen	3.549,03
Betriebskosten	8.518,80
Nachrichtenaufwand	1.257,88
Leistung durch Dritte	1.932,30
Büro, Werbung, Repräsentation	6.744,14
Anschaffungen, Investitionen	6.098,72
Sonstiger Aufwand (Personal, Versicherungen, Feste, ua)	29.847,12
Summe Ausgaben	71.092,21
Zugang 2011	22.819,80
Zuweisung an Rücklagen	7.779,44
Überschuss 2011	15.040,36

Anmerkung:

Der Zugang 2011 ist in erster Linie auf die außerordentlich hohen Einnahmen der Friedhofsverwaltung zurückzuführen (= Nachverrechnungen der Grabnachlösegebühren). Für künftige Baumaßnahmen und Drucksortenankäufe wurden Rücklagen in oben angeführter Höhe gebildet.

Nicht enthalten sind die zweckgebundenen Sammlungen, für überpfarrliche und weltkirchliche soziale Projekte. Diese werden jeweils unmittelbar nach den Sammlungen weitergeleitet. Insgesamt waren diese in 2011 € 15.023,48.

Noch einmal im Namen all derer, denen damit geholfen werden konnte,
ein recht herzliches Vergelts's Gott!

Glauben – die Arbeit der Kirche geschieht von Mensch zu Mensch.

Die Seelsorge in den 487 Pfarren ist ein Netz, das von Priestern, Diakonen und von den hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen getragen wird.

Helfen – Kirche entfaltet sich dort, wo Menschen Beistand benötigen.

In den Pfarren, Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Krankenhäusern, in der Familienberatung und in der Betreuung von Menschen in Belastungs- und Grenzsituationen, an Wendepunkten ihres Lebens, in der Freude und im Leid.

Bewahren – Oberösterreich ist besonders reich an sakralen Bauten.

Sie prägen unsere Landschaft und künden vom Glauben der Bevölkerung. Mehr als 1.500 kirchliche Gebäude gilt es zu erhalten, nicht nur für das Auge, sondern vor allem zur Sicherstellung der spirituellen und seelsorglichen „Nahversorgung“.

Ihr Kirchenbeitrag macht vieles erst möglich. Danke!



2000 Jahre Kirchen- geschichte 15

Nach den ersten 500 Jahren ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen.
Was wurde aus dem ursprünglichen Auftrag Jesu?

Eine Übersicht bis zum Jahr 500:

- **Von 33 – 500 werden 51 Bf. von Rom (Päpste) gewählt, dazu 7? Gegenpäpste.**
 - **Die ersten 29 Bf. –**
 - **Die 4 Synoden (314, 342, 353, 355) und 4 Konzile (325, 381, 431, 451) werden alle vom jeweiligen Kaiser einberufen und diese üben großen Druck aus.**
 - **494 wird die Zwei-Gewalten-Lehre (der Papst ist über dem Kaiser) formuliert.**
- Päpste - bis zum Jahr 314 starben alle als Märtyrer!**
- 1 Bf. v. Rom (Pontianus) tritt 235 von seinem Amt zurück.
 - Die ersten schriftlichen Zeugnisse (Briefe der Apostel) gibt es etwa aus dem Jahr 50, also 17 Jahre nach Jesu Tod.
 - Von 80 – 105 entstehen die **Evangelien** u. die Offenbarung
 - Vor 100 entsteht die **Didache** (Apostellehre).
 - 306 wird erstmals der **Zölibat** für Priester gutgeheißen.
 - 380 wird erstmals der Begriff „**katholisch**“ verwendet.
 - **Damasius I. (366-380) erhält vom Ks. den Titel pontifex maximus.**
 - 382 wird der **Kanon** (Sammlung) der Hl. Schrift erstellt.
 - **Sircius (385-391) gebraucht erstmals den Titel Papst**
 - **391 Das Christentum wird durch Ks. Theodosius I. Staatsreligion.**
 - 401 Ausbau der Führungsstellung des Papstes
 - 321 wird der **Sonntag als allgemeiner Ruhetag** eingeführt.
 - 325 wird der bis heute gültige Ostertermin festgelegt
 - 343 Erstes **Schisma** Ost – West.
 - 451 Die **Altorientalen** trennen sich von der Reichskirche
 - 498 Bei einer Doppelwahl wird der arianische Kg. um eine Entscheidung gebeten.
 - Von 304 – 308 gibt es keinen Bf. von Rom (Sedisvakanz).

Aus dieser nüchternen Zusammenfassung ist ersichtlich:

- **Bis zum Toleranzedikt 313 leidet die Kirche immer wieder unter brutalen Christenverfolgungen.**
- **Danach leidet die Kirche sehr unter der Einmischung und dem Druck der jeweiligen Kaiser, die den Glauben zur Einigung des Reiches benutzen wollen.**
- **Die Kirche bemüht sich um eine einheitliche Lehre.** Aus diesem Grund werden alle verfolgt, exkommuniziert oder mit Bann belegt, die eine andere Lehre verbreiten.
- **Als Staatskirche (seit 391) wird immer mehr Macht angehäuft, der Papst sieht sich ab Leo I. als Beschützer des Reiches und dann unter Gelasius (494) über alle weltlichen Regierungen gestellt.**





firmweg 2012

Seit Dezember 2011 haben sich 37 Jugendliche, begleitet von 7 Firmbegleitern unter dem Motto „zündeln“ auf die Firmung intensiv vorbereitet. Auch die Eltern und Paten waren mit einbezogen.

Besonders stolz sind wir auf unseren „Bedenkweg“, der als nachhaltige Auseinandersetzung mit den Eindrücken aus den Projekten, hinter der Kirche entstanden ist.

Am 09. Juni 2012 durften wir mit Firmspender Abt Martin Felhofer ein „begeisterndes“ Fest feiern und erleben.

Dass diese Be-geisterung in ihrem Leben nachklingt, wünschen wir unseren Firmlingen von ganzem Herzen.

Ulrike Lengauer



2000 Jahre Kirchen- geschichte

16



Vieles geschah in den ersten 500 Jahren des Christentums.

Durch die Bereitschaft der jungen Frau Maria: „mir geschehe, wie du gesagt hast“ kann Gott sein Erlösungswerk

beginnen.

Und dieses Erlösungswerk ist ... unfassbar, geradezu paradox: **Der Sohn Gottes wird durch eine Jungfrau in einem Stall geboren!** Mit 30 beginnt er zu predigen. Seine Gemeinde lebt auf der Straße und **er nimmt in Kauf, dass über ihn gelästert wird:** „Dieser Fresser und Säufer, dieser Freund der Zöllner und Sünder!“ **Er verkündet ein Reich** – das keines ist. Er regiert nur den, der daran glaubt. Es hat kein Territorium und keine Städte, keine Grenzbäume, keinen Mittelpunkt, es ist im Himmel und auf zugleich auf Erden. Es wird bald kommen – und ist doch schon da: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Er lehrt die Abkehr von allen Gewissheiten. **Er verneint die Macht von Besseren und Schlechteren und die Macht des Eigentums:** „Wer unter euch groß sein will, der soll der Diener aller sein, wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein!“ **Und er verneint das Patriarchat:** Frauen sind in seiner Bewegung willkommen, ziehen mit umher. **Seine Botschaft ist die Liebe – bis hin zur Feindesliebe.....**

Er wird schließlich gekreuzigt - und befähigt nach seiner Auferstehung seine Jünger, die Angst zu überwinden und mit der Unterstützung des Heiligen Geistes seine Lehre weiter zu verbreiten.

Seine Jünger, einfache Menschen aus dem Volk, die in seiner Gemeinschaft „geschult“ wurden, **tragen nun seine** befreiende „paradoxe“ **Botschaft weiter.** Paulus trägt sie weit über Palästina hinaus. Sie bewährt sich in kleinen übersehbaren Gemeinden. **Je mehr diese (blutig) verfolgt werden, umso weiter verbreitet sich das Evangelium** (gute Nachricht).

Mit dem Toleranzedikt durch Kaiser Konstantin 313 beginnt die Einmischung der Politik in die Glaubenslehre und als im Jahre 380 das Christentum von Theodosius I. zur Staatsreligion erhoben wird, führt das zu einer gewissen Knebelung der ursprünglichen Lehre.

Innerkirchlich tobt der Meinungsstreit der verschiedenen Auffassungen und Glaubensrichtungen. Das führt (342) zum ersten Schisma Ost:West.

Latein wird (360) als **einigende Kirchensprache** eingeführt und am I. Konzil von Konstantinopel (381) **einigt man sich** auf die **Dreieinigkeitsformel** (Gott, Sohn und Hl. Geist). Der **Kanon der Hl. Schrift** wird (382) festgelegt. Die biblischen Schriften werden durch Hieronymus (†420 n. Chr.) ins Lateinische übersetzt (**Vulgata**).

Die ersten so positiv wirkenden **Mönchsgemeinschaften werden gegründet.** **Pachomius** bildet (320) in Thebais (Ägypten) die **erste** nach den Regeln der Armut, des Gehorsams und der Arbeit. Und er gründete auch zwei Frauenklöster. **Augustinus** († 430) **erstellt eine Regel für Frauen und Männer** auf, die bis heute, in einer überarbeiteten Version, von verschiedenen Orden (Augustiner-Chorherren, Dominikaner, Prämonstratenser...) als Augustinusregel verwendet wird.

Taufen ...schön, dass du da bist

Fabian Piermayr, Weinberg/Haslach
Elina Haunschmid, Freistadt
Johannes Grabner, Lehen
Nicolas Biedermann, Lehen
Maximilian Leitner, Oberer Markt
Lena Leitner, Lasberg
Katharina Anna Maier, Weinberg
Julia Deutschbauer, Neumarkt
Hannah Carmen Puß, Hagenberg
Lena Holl, Siegelsdorf/Lasberg
Matheo Kernecker, Unterer Markt/Linz
Samuel Reindl, Lehen/Freistadt
Lara Maria Haghofer, Rainbach

Trauungen ...einander anvertraut

Natascha, geb. Kolar und Gerald Hofstadler,
Schenkenfelden
Barbara Maier und Mag.Dr. Christoph Gorski, Son-
nenhang
Maria Gabat und Berthold Schaubmayer, Miesen-
berg
Margret, geb. Höllwirth und Werner Philipp, Netz-
berg
Daniela Wahlmüller und Kurt Hametner, Aistfeld
Nicole Martetschläger und Jürgen Landl, Aistfeld

Für eine gemeinsame Zukunft gesegnet...

Sabine, geb. Eder und Johannes Pirchenfellner,
Netzberg

Geburtstag ...das Leben feiern

Im August feiern:

Leonhardsberger Maximilian, Hartleiten, **70er**
Gruber Hubert, Sonnenhang, **70er**
Resch Erika, Freidorf, **70er**
Wilfing Rosemarie, Oberer Markt, **86er**

Im September feiern:

Huemer Dietmar, Kirchenfeld, **70er**
Koller Karl, Dörfel, **75er**
Fischer Maria, Harterleiten, **86er**
Hinterdorfer Johanna, U.Markt/
Seniorenheim Lasberg, **87er**
Istock Johanna, Unterer Markt, **88er**
Steiner Karl, Weinberg, **94er**

Herzlichen Glückwunsch und
Gottes Segen allen Geburtstagskindern!

Sterbefälle ...in liebevoller Erinnerung

Zita Sieber, Elz, 93 Jahre
Rosa Atteneder, Wittinghof, 81 Jahre
Rosina Brandstätter, Oberer Markt, 93 Jahre

Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Pfarramt 4292 Kefermarkt.
Redaktion: Gerhard Danner, Bruno Fröhlich, Margit Steinmetz-Tomala, Richard Wilfing.
Titelfoto: Gerhard Danner
Druck: Druckerei Haider, Schönau.
Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Kefermarkt.

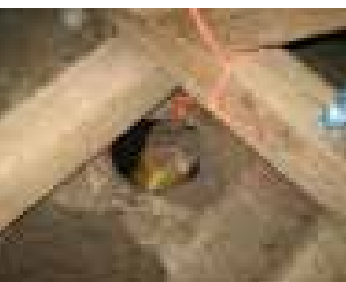


familiengottesdienst

Zum Nachdenken regte die Gestaltung des Gottesdienstes an und
- er war sehr bereichernd – danke!

Mk 4, 26-34 Jesus vergleicht das Reich Gottes mit einem Senfkorn, das Kleinste der Samenkörner: Und doch wächst aus einem winzigen Korn eine baumhohe Staude.

Mehr zum Familiengottesdienst auf: www.pfarre-kefermarkt.dioezese-linz.at



gewölbe-Sanierungsarbeiten abgeschlossen

In der Zeit vom 7.- 31. Mai war durch ein Gerüst die Orgelempore verhüllt. Dahinter wurde die Decke der Pfarrkirche in vielen Arbeitsschritten saniert. Viele freiwillige Helfer haben dabei tatkräftig mitgeholfen – ihnen sei ein großes DANKE dafür gesagt.

Ebenfalls DANKE

...für das Essen und Trinken, mit dem die Arbeiter versorgt wurden

...für die Koordination rund ums Sanieren

...für die wöchentlichen Reinigungsarbeiten

...für den Großputz am 1. Juni, damit unsere Pfarrkirche bei der Langen Nacht der Kirchen in neuem Glanz erstrahlen konnte.

352 freiwillige Stunden Robot - und Reinigungsarbeiten wurden geleistet – ein aufrichtiges Vergelt 's Gott dafür.

Die Sanierungsarbeiten am Gewölbe wurden am 1.6.2012 erfolgreich abgeschlossen.

Spendenkonto – Kirchensanierung: Kto. Nr.: 80205412218, BLZ 34460 Raiba Kefermarkt, Verwendungszweck: Kirchensanierung, Lampen, Zahlscheine beim Schriftenstand!

Im nächsten Pfarrblatt informieren wir über die endgültigen Kosten der Gewölbesanierung und dem aktuellen Stand auf dem Spendenkonto.



pfarrarchiv übersiedelt

Die umfangreichen Bestände des Pfarrarchivs wurden in einen hellen, trockenen Raum übersiedelt und auf insgesamt 25 lfm Regalflächen übersichtlich angeordnet.

Die Regale spendete Andreas Tröls und stellte sie auch auf. Weiters halfen Anton Gredler, Anja Tröls und Gerhard Danner.

Allen dafür ein herzliches Vergelt 's Gott.

Nun geht es darum, die Bestände zu sichten und zu entschlüsseln (im Großteil Korrentschrift!) Darunter befinden sich:

Tauf-Trauungs-Totenbücher ab 1661,

Eheakten ab 1806, Schriften (noch nicht entziffert) aus 1567...

Mess- und Verkündbücher, Verträge, Verordnungen, Kaiserliche Verfügungen..

und viele Fotos von der großen Altarrenovierung 1929 - 1932

Rückschau in Bildern

Weitere Bilder auf der Homepage: www-pfarre-kefermarkt.dioezese-linz.at



Gewölbesanierung

Fotos: Manfred Danner



Andachten in der Kreuzkapelle



Palmsonntag



Karfreitag



Osternacht, Fotos: Manfred Danner



Pfarrarchiv übersiedelt, neu geordnet, Fotos: GeDa



Erstkommunion, Fotos: Rudolf Kiesenhofer



Bäuerinnen finanzieren Liedanzeige



Firmung, Fotos: Rudolf Kiesenhofer



Fronleichnam, erstmals Altar vor der Gemeinde. Fotos: Manfred Danner



Ökumenischer Gottesdienst bei der stimmungsvollen „Lange Nacht der Kirchen“ mit Opernsopranistin Cassandra McConnell



Fotos: Manfred Danner



			Uhr	Änderungen vorbehalten
Jul	Sonntag	01.07.	09:00	Fest der Ehejubilare
	Samstag	07.07.		letzter Jugendzentrumsbetrieb vor der Sommerpause
	Sonntag	08.07.		Pfarrcafe der Bäuerinnen nach beiden Gottesdiensten für und mit Pater Alois Ortner
	Freitag	27.07.	14:00	Singen mit Pfiff - Ferienpass - Kirchenchor
Aug	Maria Himmelfahrt	15.08.	09:30	Gottesdienst mit Kräuterweihe , Kirchenplatzplausch / Goldhaubengruppe
	Samstag	18.08.	17:00	Jugendzentrum - Start nach der Sommerpause
	Samstag	25.08.	19:30	Chorkonzert – Int. Chorworkshop Schloss Weinberg in unserer Pfarrkirche
	Samstag	25.08.	13:00 bis	Jungschar und Ministranten Lager im Pfarrheim
	Sonntag	26.08.	18:00	
Sep	Freitag	07.09.	07:00 bis	Pfarr- Fußwallfahrt
	Samstag	08.09.	19:00	
	Sonntag	16.09.		Pfarrcafe nach beiden Gottesdiensten
	Sonntag	23.09.	19:30	Panflötenkonzert Willi Bröslmeyr
	Mittwoch	26.09.	14:00	Seniorenachmittag mit Wortgottesdienst
	Sonntag	30.09.	09:00	Erntedankfest , anschl. gemütlichem Beisammensein am Kirchenplatz
				Tag des Denkmals 11.00 und 14.00 Uhr Kirchenführungen Johannes Mitschan
Okt	Montag	01.10.	09:00	Schwalbennest im Pfarrheim
	Samstag	06.10.	14:00	Jungschar und Ministranten-Start
	Sonntag	28.10.	19:30	Kirchenführung der besonderen Art

Sachen zum Lachen im Pfarrheim

Donnerstag	11.10.	20:00 Uhr
Freitag	12.10.	20:00 Uhr
Samstag	13.10.	20:00 Uhr
Sonntag	14.10.	16:00 Uhr

fußwallfahrt am 07. und 08. September 2012

„Pilgern
ist
beten mit den Füßen“

„Wohin gehen wir -
immer nach Hause“
Novalis

Mit Gedanken zum „**Fluss des Lebens**“ werden wir auch heuer wieder unterwegs sein:
zu mir – zu dir – zu Gott.

Unser Pilgerweg führt uns am Freitag von **Kefermarkt** über **Tannbach** – Gutau an die **Waldaist**, diese entlang bis **Reichenstein** und weiter zum **Greisinghof**, wo wir übernachten.
Am Samstag gehen wir vom Greisinghof zum **Hohen Steg**, von dort - entlang der **Feldaist** - zurück nach **Kefermarkt**.

Nähere Informationen und Anmeldeformulare liegen beim Schriftenstand in der Kirche auf.
Anmeldeschluss ist Sonntag, der 12. August 2012.

Für jene, die uns ihre Anliegen, Gedanken und Sorgen mit auf den Weg geben möchten, liegt in der Kirche wieder ein Heft auf.

Wir freuen uns über jede/n, die/der sich mit uns auf den Weg macht!

Ulrike Lengauer